LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Arbeit,
Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie

Europäischer Sozialfonds
Investition in Ihre Zukunft

www.esf.brandenburg.de

Europa lohnt sich!

Wie in Brandenburg der Europäische Sozialfonds (ESF) 2014–2020 für die Menschen und Unternehmen eingesetzt wird.

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Inhalt

4 ..... Der Europäische Sozialfonds (ESF) im Land Brandenburg

Prioritätsachse A

8 ..... Der ESF fördert Beschäftigung

Prioritätsachse B

10 ..... Der ESF bekämpft Armut

Prioritätsachse C

12 ..... Der ESF investiert in Bildung und Ausbildung

Prioritätsachse E

16 ..... Der ESF unterstützt soziale Innovation

Prioritätsachse D

18 ..... Der ESF soll wirksam und sichtbar sein

20 ..... Drei EU-Querschnittsziele:
- Nachhaltige Entwicklung
- Förderung der Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung
- Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern

Der Europäische Sozialfonds (ESF) im Land Brandenburg

Der Europäische Sozialfonds ist der älteste EU-Strukturfonds und wird bereits seit 1991 im Land Brandenburg genutzt. Mit dem ESF werden EU-weit Beschäftigung und sozialer Zusammenhalt gefördert. In Brandenburg legt das Operationelle Programm fest, für welche zentralen Aufgaben die ESF-Gelder in der aktuellen Förderperiode 2014–2020 ausgegeben werden. Dazu gehören: Bildung, gute Arbeit für alle, Fachkräftesicherung und Eingliederung von Langzeitarbeitslosen ins Berufsleben.

Das Operationelle Programm des Landes Brandenburg für den ESF (ESF-OP) kombiniert unter dem Motto **„Beschäftigungsmöglichkeiten in Brandenburg verbessern – Bildung, Fachkräftesicherung und Integration in Arbeit fördern“** die Ziele der Strategie Europa 2020 mit den landespolitischen Zielen und Strategien für gute Arbeit, gute Bildung und Fachkräftesicherung. Es werden dabei die landesspezifischen Potenziale, Problemlagen und Herausforderungen berücksichtigt.

Die Ziele der Strategie Europa 2020

Der Einsatz des ESF in der Förderperiode 2014–2020 orientiert sich an der **Strategie Europa 2020** für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum. Im Rahmen dieser Strategie soll der ESF in den Europa-Regionen gezielt dazu beitragen,

- die Beschäftigungsquote zu erhöhen,
- die Schulabbrecherquote zu senken,
- den Anteil der Jüngeren (30- bis 34-Jährige) mit Abschluss eines Hochschulstudiums oder gleichwertigem Abschluss zu erhöhen,
- die Zahl der Personen, die in Armut leben, zu senken.

Eine besondere Herausforderung liegt in der **demografischen Entwicklung.** Wirtschaft und Beschäftigung in Brandenburg haben sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Aber angesichts des inzwischen auch spürbar starken Rückgangs des Erwerbspersonenpotenzials sind große Anstrengungen erforderlich für bessere Schulerfolge und ein verbessertes Bildungsniveau, für die Integration von Leistungsschwächeren in Ausbildung und Beschäftigung und vor allem zum Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit.

Das ESF-OP leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag. Dabei werden die Grundsätze der Gleichstellung von Frauen und Männern, der Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung sowie der nachhaltigen Entwicklung durchgängig berücksichtigt.

Welche grundlegenden Ziele Brandenburg erreichen will

Beschäftigungsziel

Es geht um die Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung. Fachkräfte sollen frühzeitig gewonnen und gebunden werden, Gründungen sollen gefördert werden.

Armutsbekämpfungsziel

Bezahlte Arbeit ist der beste Weg, um Armut zu bekämpfen. Deshalb sollen benachteiligte Personengruppen (Langzeitarbeitslose, Geringqualifizierte u. a.) gute Beschäftigungsmöglichkeiten erhalten.

Bildungsziel

Das Ziel umfasst die Verbesserung der Bildungsteilhabe und der Übergänge ins Berufsleben sowie die Unterstützung bei lebenslangem Lernen und Höherqualifizierung.

Darüber hinaus will Brandenburg soziale Innovationen fördern, um innovative und nachhaltige Lösungen für bestehende beschäftigungspolitische Herausforderungen zu entwickeln und zu erproben.

Das ESF-Programm – ein wichtiges Steuerungsinstrument

Für die Förderperiode 2014–2020 hat Brandenburg mit dem ESF-OP – im Einklang mit den EU-Vorgaben – einen Rahmen geschaffen, um die Förderschwerpunkte und somit die Verwendung der Mittel festzulegen und laufend zu überprüfen.

Das ESF-OP für Brandenburg beinhaltet **Prioritätsachsen**, nach denen die Herausforderungen auf den Gebieten Bildung, Arbeit und soziale Teilhabe angegangen werden sollen. Die Prioritätsachsen bilden die oberste Gliederungseinheit des OP.

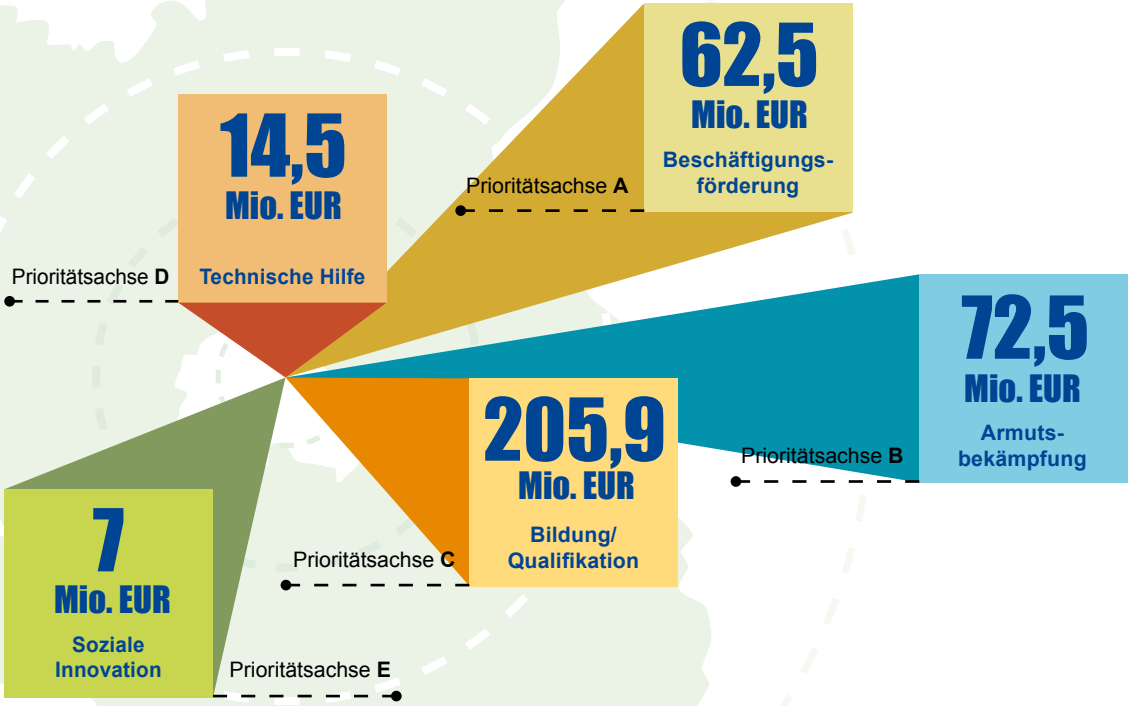
Unterhalb der Prioritätsachsen werden sogenannte **Investitionsprioritäten** beschrieben. Diese stehen für geplante Leitaktionen.

Untersetzt werden die Investitionsprioritäten wiederum durch konkrete **spezifische Ziele** und **typische Förderaktivitäten.**

Struktur des ESF-OP

Rahmenbedingungen für die ESF-Förderung 2014–2020

Brandenburg hat in der EU-Förderperiode 2014–2020 einen neuen Status: Früher war das Land als strukturschwach eingeordnet und ist jetzt – dank der Erfolge in der Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung – eine sogenannte Übergangsregion. Damit ist zwar eine erhebliche Verringerung der EU-Mittel gegenüber der Förderperiode 2007–2013 verbunden. Jedoch stehen Brandenburg insgesamt rund **362 Millionen Euro** ESF-Mittel zur Verfügung. Dementsprechend sind eine **Bündelung** der Förderungen und eine **Konzentration** auf landespolitisch bedeutsame **Prioritäten** geboten.



Verteilung der ESF-Mittel nach Prioritätsachsen

Zur Erreichung der Ziele des ESF-OP sind etwa 20 Förderprogramme vorgesehen, die von den jeweiligen Landesministerien entwickelt und in Kraft gesetzt werden.

Der ESF fördert Beschäftigung

Die Landesregierung fördert mit dem ESF nachhaltige und hochwertige Beschäftigung sowie die Mobilität der Arbeitskräfte in Brandenburg im Rahmen der sogenannten „Prioritätsachse A“.

Was will der ESF?

A Ziel 1: Sicherung von Unternehmensgründungen

Die ESF-Förderung will Gründungswillige ermuntern, die Möglichkeiten für ein eigenes Unternehmen auszuloten und ihnen den Übergang in die Selbstständigkeit erleichtern. Doch die Ziele des ESF reichen weiter: Es geht auch darum, die Qualität der Gründungen zu erhöhen. Junge Unternehmen sollen möglichst lange Bestand haben und weitere Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen.

Was tut Brandenburg mit dem ESF?

Gut beraten in die Selbstständigkeit

Die Gründungsförderung investiert in die Qualifizierung und Beratung von Gründerinnen und Gründern. Zentral für die Förderaktivitäten sind die flächendeckend vorhandenen Lotsendienste in den Landkreisen und kreisfreien Städten Brandenburgs.

Darüber hinaus unterbreitet der ESF spezielle Angebote für ausgewählte Zielgruppen in den überregionalen Beratungsstellen:

- Gründungsservices an allen brandenburgischen Hochschulen für gründungsinteressierte Studentinnen und Studenten,
- Gründungswerkstätten für junge Menschen,
- Lotsendienst für Migrantinnen und Migranten.

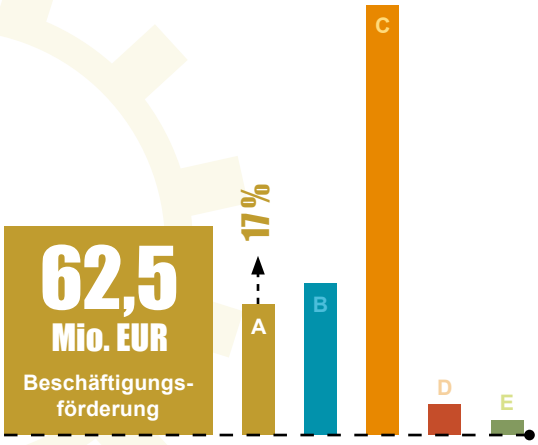
Schließlich berät und unterstützt die ZukunftsAgentur Brandenburg mit dem Projekt „Innovationen brauchen Mut“ bei Gründung oder Übernahme innovativer Unternehmen.

Sie alle helfen durch individuelles Coaching und Qualifizierung, Gründungsideen zu einem tragfähigen Geschäftsmodell zu entwickeln.

Lotsendienste

LOTSENDIENST
Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

Anlaufstellen, die den Gründungswilligen in der Vorgründungsphase beratend zur Seite stehen.



Anteil der ESF-Mittel für die Prioritätsachse A

Der ESF wird auch für Messen, Wettbewerbe, Kongresse und andere Veranstaltungen zum Thema der Existenzgründung genutzt. Dazu zählen u. a. der Unternehmerinnen- und Gründerinnentag, die Deutschen Gründer- und Unternehmertage (deGUT) sowie der Businessplan-Wettbewerb (BPW) Berlin-Brandenburg.

Wesentliches Förderprogramm

- Förderung von Qualifizierungs- und Coachingmaßnahmen bei Existenzgründungen

Was will der ESF?

A Ziel 2: Steigerung der Kompetenzen von Unternehmen zur Fachkräftesicherung und Verbesserung der betrieblichen Arbeitsorganisation

Nur wenn Unternehmen für qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter attraktiv sind und diese dauerhaft halten, können sie ihre wirtschaftliche Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit bewahren. Die ESF-Förderung will Unternehmen animieren, die Interessen der Beschäftigten als einen wesentlichen unternehmerischen Erfolgsfaktor zu berücksichtigen.

Was tut Brandenburg mit dem ESF?

Personal- und Organisationsentwicklung hat Priorität

Der Europäische Sozialfonds fördert Beratungsangebote für Unternehmen zur Personal- und Organisationsentwicklung, um so ihre Kompetenz im Umgang mit Fachkräfteengpässen zu stärken. Ziel ist die Gestaltung von altersgerechten, gesunden und familienfreundlichen Arbeitsbedingungen. ESF-geförderte Beratungsstellen sensibilisieren und unterstützen die Unternehmen.

Beratungsstellen

Die **„Regionalbüros für Fachkräftesicherung“** beraten Unternehmen zu allen Fragen der betrieblichen Fachkräftesicherung. Die **„Servicestelle Arbeitswelt und Elternzeit“** berät Unternehmen und werdende Eltern zu den Themen Mutterschutz, Elternzeit und Rückkehr an den Arbeitsplatz. **„Weiterbildung Brandenburg“** berät Beschäftigte, Selbstständige und Unternehmen in Fragen von beruflicher und betrieblicher Weiterbildung.

Für die Kultur- und Kreativwirtschaft werden branchenbezogene Beratungen, Qualifizierungen und Netzwerkaktivitäten unterstützt.

Ein wichtiges Anliegen der Landesregierung ist die Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern. Gemeinsam mit Arbeitgebervertretern und Gewerkschaften geht es um mehr Beschäftigung für Brandenburg und bessere Arbeitsbedingungen.

Wesentliche Förderprogramme und Beratungsangebote

- Stärkung der Sozialpartnerschaft
- Kompetenzentwicklung in der Kultur- und Kreativwirtschaft

- Regionalbüros für Fachkräftesicherung
- Servicestelle Arbeitswelt und Elternzeit
- Weiterbildungsberatung Brandenburg

Der ESF bekämpft Armut

Die Landesregierung fördert mit dem ESF die soziale Inklusion sowie die Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung im Rahmen der sogenannten „Prioritätsachse B“.

Inklusion

Prinzip, nach dem jeder Mensch in seiner Individualität akzeptiert wird und in vollem Umfang an der Gesellschaft teilnehmen kann.

Was will der ESF?

B Ziel 1: Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktintegration von benachteiligten Gruppen

Lange Zeiten der Arbeitslosigkeit sind ein großes Armutsrisiko für die Betroffenen und ihre Familien. Die ESF-Förderung will eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration insbesondere von benachteiligten Gruppen erreichen.

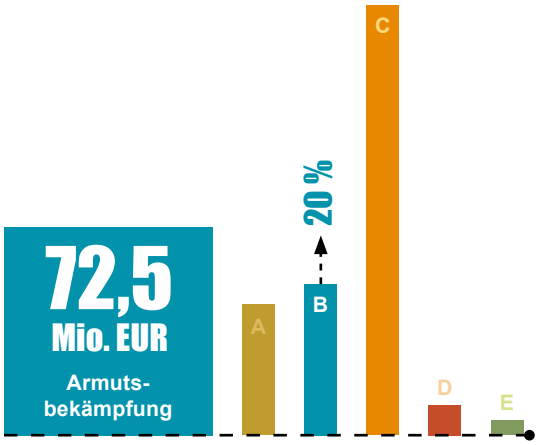
Was tut Brandenburg mit dem ESF?

Beschäftigungsfähigkeit verbessern

Der ESF fördert die Kompetenzen und die soziale Integration von Erwerbslosen. Menschen, die schon längere Zeit arbeitslos sind, sollen bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhalten und möglichst in dauerhafte Beschäftigung kommen. Hierzu werden sie unter Berücksichtigung ihrer persönlichen beruflichen Interessen und Fähigkeiten auf eine Beschäftigung vorbereitet und auch nach Arbeitsaufnahme unterstützt und begleitet. Dabei stehen nicht nur die Erwerbslosen selbst, sondern die gesamte Familie im Fokus der Unterstützung. Gesonderte Angebote richten sich an Straffällige zur Entwicklung von Lebens- und Arbeitsperspektiven.

Weitere Arbeitsplätze sollen durch Sozialbetriebe geschaffen werden.

Die Aktivitäten zur Arbeitsmarktintegration richten sich auch an Flüchtlinge und Zugewanderte, die im Land Brandenburg leben. Unter dem Motto „Zuwanderung und Vielfalt als Chance“ werden regionale Projekte zur besseren Eingliederung dieser Bevölkerungsgruppen in den Arbeitsmarkt unterstützt. Eine entscheidende Voraussetzung für die Integration ist das Erlernen der deutschen Sprache.



Anteil der ESF-Mittel für die Prioritätsachse B

Wesentliche Förderprogramme

- Integrationsbegleitung für Langzeitarbeitslose und Familienbedarfsgemeinschaften
- Haftvermeidung durch soziale Integration
- Sozialbetriebe
- Deutschkurse für Flüchtlinge
- Zuwanderung und Vielfalt als Chance

Der ESF investiert in Bildung und Ausbildung

Die Landesregierung fördert mit dem ESF gezielte Maßnahmen im Bereich der Bildung, Ausbildung und Berufsbildung und beim lebenslangen Lernen im Rahmen der sogenannten „Prioritätsachse C“.

Was will der ESF?

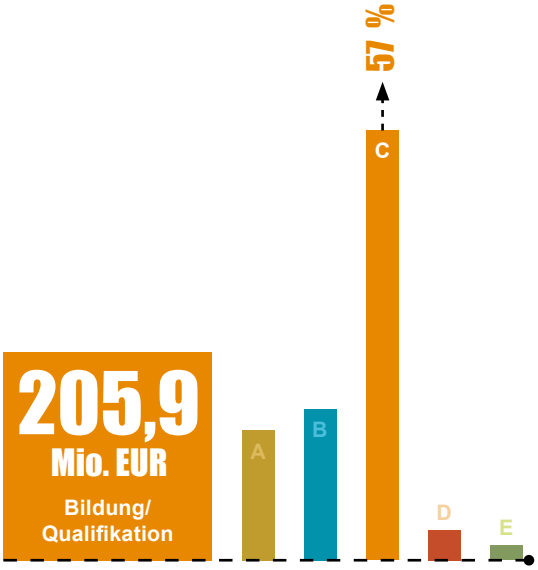
C Ziel 1: Verbesserung der Qualität der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe 1

Mit Hilfe der ESF-Förderung will die brandenburgische Landesregierung soziale und personale Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern gerade im unteren Leistungsbereich stärken. Auf diese Weise soll der Anteil von Schulkarrieren ohne Abschluss deutlich gesenkt werden. Leistungsschwächeren und benachteiligten Schülerinnen und Schülern soll ein höherwertiger Schulabschluss und der Übergang in eine Berufsausbildung ermöglicht werden.

Was tut Brandenburg mit dem ESF?

„Initiative Sekundarstufe 1“ wird flächendeckend in Brandenburg angeboten

Um Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 1 bei der Berufs- und Studienorientierung zu unterstützen und ihre sozialen und persönlichen Fähigkeiten zu stärken, werden geeignete Schulprojekte gefördert. Das erfolgreiche Programm „Initiative Oberschule“ der vorangegangenen Förderperiode wird weitergeführt und auf Gesamtschulen und Förderschulen ausgeweitet. Ein maßgeschneiderter Förderansatz widmet sich zudem Schülerinnen und Schülern mit besonderem Unterstützungsbedarf bzw. schulverweigerndem Verhalten.



Anteil der ESF-Mittel für die Prioritätsachse C

Wesentliche Förderprogramme

- „Initiative Sekundarstufe 1“ (vormals: „Initiative Oberschule“)
- Projekte Schule/Jugendhilfe 2020

Was will der ESF?

C Ziel 2: Verbesserung der Berufsvorbereitung für junge Menschen im Übergang Schule–Beruf

Brandenburg setzt auf die Potenziale aller jungen Menschen, sie werden gebraucht. Den Schülerinnen und Schülern muss daher eine berufliche Perspektive eröffnet werden, die ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten entspricht. Sie sollen vor ihrem nächsten Ausbildungsabschnitt berufspraktische Erfahrungen erwerben und bestehende Berufswünsche überprüfen können.

Was tut Brandenburg mit dem ESF?

Den Berufseinstieg begleiten

Um die Chancen von sozial benachteiligten oder individuell beeinträchtigten Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern, werden berufsvorbereitende Projekte umgesetzt. Zur beruflichen Erprobung fördert das Land Freiwilligenjahre mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten in den Bereichen Ökologie, Soziales, Sport, Kultur und Denkmalpflege.

Wesentliche Förderprogramme

- Berufspädagogische Maßnahmen der Jugendhilfe
- Freiwilligenjahre

Was will der ESF?

C Ziel 3: Erhöhung der Offenheit und Durchlässigkeit der Hochschulen zur Sicherung des Bedarfs an hochqualifizierten Fachkräften

Der demografische Wandel stellt das Land Brandenburg vor große Herausforderungen. Mit Mitteln des ESF unterstützt die Landesregierung die Sicherung einer ausreichenden Zahl von Fachkräften mit akademischem Abschluss. Es geht darum, das Potenzial an Studienberechtigten besser auszuschöpfen und den Anteil der Studierenden und Absolventen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung zu erhöhen (Studieren ohne Abitur!).

Was tut Brandenburg mit dem ESF?

Kenntnisse und Kompetenzen ausbauen

Bei speziellen Zielgruppen, insbesondere für beruflich Qualifizierte ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung, wird die Vermittlung fehlender Kenntnisse und Kompetenzen für ein erfolgreiches Studium unterstützt. Um Absolventinnen und Absolventen

nach erfolgreichem Abschluss von Studium und Promotion im Land zu halten, fördert der ESF Angebote zur Vorbereitung und Begleitung des Überganges in die Berufstätigkeit. Dazu gehören z. B. Coaching, Mentoring und Projekte zur Karriereentwicklung von Frauen. Zur Studierendengewinnung werden u. a. „Schnupperstudien“, Präsentationen von Studienangeboten sowie Diskussionen mit Studierenden und Alumnis an Schulen, auf Messen und in Unternehmen durchgeführt.

Wesentliches Förderprogramm

- Förderung von Wissenschaft und Forschung

Was will der ESF?

C Ziel 4: Verbesserung erwerbsbezogener Kompetenzen unter besonderer Berücksichtigung bislang unzureichend genutzter Potenziale zur Fachkräftesicherung

Für die Landesregierung ist es ein zentrales Anliegen, die individuelle und betriebliche Qualifizierung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu fördern und so das Problem des Fachkräftemangels zu mildern. Lebenslanges Lernen und Qualifizierung sind für Betriebe und Beschäftigte gleichermaßen unverzichtbar. Mit Hilfe des ESF soll die Weiterbildungsbeteiligung von Kleinunternehmen und der Anteil der Beschäftigten, die eine Weiterbildungsmaßnahme erhalten (Weiterbildungsquote) gesteigert werden.

Was tut Brandenburg mit dem ESF?

Betriebliche Weiterbildung und individuelle Qualifizierung

Die Weiterbildungsförderung setzt sowohl bei den Betrieben als auch individuell bei den Beschäftigten an. Der ESF fördert Unternehmen, Vereine und Organisationen bei der beruflichen Qualifizierung ihrer Beschäftigten.

Darüber hinaus fördert der ESF individuelle und arbeitsplatzunabhängige Qualifizierung mit dem „Bildungsscheck Brandenburg“. Damit erhalten Brandenburgerinnen und Brandenburger die Möglichkeit, das Erreichen ihrer persönlichen beruflichen Ziele selbst in die Hand zu nehmen.

Bildungsscheck
Land Brandenburg

Erwachsene, die Probleme mit dem Lesen und Schreiben haben und diese überwinden wollen, unterstützt der ESF ebenfalls.

Wesentliche Förderprogramme

- Weiterbildungsförderung, darunter „Bildungsscheck Brandenburg“
- Alphabetisierung und Grundbildung von Erwachsenen

Was will der ESF?

C Ziel 5: Verbesserung der Ausbildungsqualität und des Ausbildungserfolgs

Der Ausbildungsmarkt ist im Land Brandenburg in einem problematischen Ungleichgewicht. Es gibt bestimmte Regionen, in denen Jugendliche schwer einen passenden Ausbildungsplatz finden. Andererseits gibt es Regionen, in denen Unternehmen keine Auszubildenden finden. Hinzu kommt, dass sich die unbesetzten betrieblichen Ausbildungsstellen stark auf bestimmte Berufe konzentrieren, sodass die Betriebe Probleme bekommen, Ausbildungsplätze zu besetzen und marktfähig zu bleiben.

Die ESF-Förderung soll dazu beitragen, diese Ungleichgewichte (Passungsprobleme) abzubauen. Ziel dabei ist, dass jedem Bewerber und jeder Bewerberin ein Ausbildungsplatz angeboten werden kann und die Anzahl der vorzeitigen Ausbildungsabbrüche sinkt.

Was tut Brandenburg mit dem ESF?

Förderung der Verbundausbildung und des Berufseinstiegs

Das Land fördert die Verbundausbildung und die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung im Handwerk und in der Landwirtschaft. Unternehmen, die eine betriebliche Ausbildung nicht im vollen Umfang abdecken können, sollen sich zusammenschließen bzw. externe Unterstützung nutzen. Weitere Unterstützungsleistungen für Ausbildungsbetriebe und Auszubildende werden von lokalen Koordinierungsstellen aufgezeigt.

Mit der Förderung von Innovationsfachkräften werden Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen beim Berufseinstieg unterstützt. Gleichzeitig wird die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsfähigkeit der Unternehmen gestärkt.

Der ESF unterstützt zudem arbeitslose bzw. von Arbeitslosigkeit bedrohte Jugendliche bei der Jobsuche und hilft Unternehmen, geeignete Fachkräfte zu finden.

Wesentliche Förderprogramme

- Programm zur qualifizierten Ausbildung im Verbundsystem
- Programm zur Förderung von Innovationsfachkräften in Brandenburg
- Einstiegszeit – Förderung von arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten jungen Erwachsenen
- Türöffner: Zukunft Beruf

Der ESF unterstützt soziale Innovationen

Die Landesregierung fördert die Entwicklung und Erprobung neuer beschäftigungspolitischer Ansätze in der „Prioritätsachse E“.

Was will der ESF?

E Ziel 1: Erprobung innovativer beschäftigungspolitischer Maßnahmen in KMU

Das Land will zur Bewältigung der beschäftigungspolitischen Herausforderungen auch neue Wege gehen. Mit der Förderung sozialer Innovationen sollen neuartige Lösungsansätze für Themenbereiche wie den demografischen Wandel, die Fachkräftesicherung in Kleinbetrieben, den ökologisch intelligenten Umbau von Produktions- und Arbeitsprozessen entwickelt werden.

Was tut Brandenburg mit dem ESF?

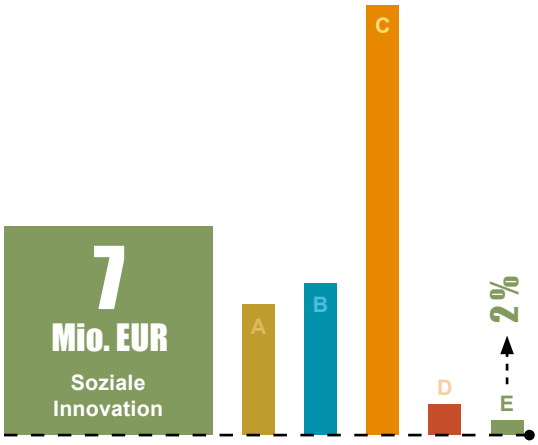
Unternehmen stärken mit nachhaltigen Lösungen

Im Fokus der Förderung stehen Lösungsansätze und Instrumente, die bislang in Brandenburg nicht praktiziert werden. Sie setzen auf betrieblicher Ebene an und wenden sich in erster Linie an kleine und mittlere Unternehmen. Die in einzelnen Betrieben erfolgreich erprobten Maßnahmen sollen transferiert werden und so brandenburgweit nutzbar gemacht werden.

Was will der ESF?

E Ziel 2: Erprobung innovativer beschäftigungspolitischer Maßnahmen für benachteiligte Gruppen

Mit der Förderung sozialer Innovationen sollen bestehende Handlungsstrategien der Arbeitsmarktintegration benachteiligter Personengruppen erweitert werden. Dabei wird es um modellhafte Ansätze gehen für eine verbesserte Integration von Benachteiligten, neue Formen der Beschäftigung, die verbesserte Beschäftigungsfähigkeit von Langzeitarbeitslosen und die Schaffung attraktiver Arbeits- und Lebensbedingungen in peripheren Gebieten.



Anteil der ESF-Mittel für die Prioritätsachse E

Was tut Brandenburg mit dem ESF?

Über den Tellerrand hinausschauen …

Im Rahmen der Förderung sozialer Innovationen sollen Lösungsansätze gefunden und entwickelt werden, die das beschäftigungspolitische Instrumentarium des Landes weiterentwickeln. Deshalb gehört der Austausch mit anderen Bundesländern und gerade auch anderen EU-Mitgliedsländern selbstverständlich zum Programm.

Wesentliches Förderprogramm

- Richtlinie zur Förderung sozialer Innovationen

Der ESF soll wirksam und sichtbar sein

Der Europäische Sozialfonds gewährt Technische Hilfe im Rahmen der sogenannten „Prioritätsachse D“.

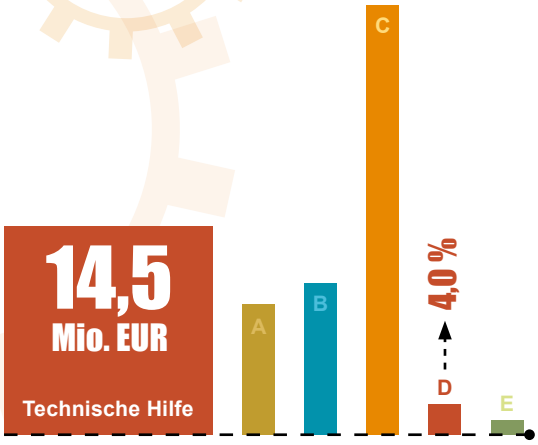
esf.brandenburg.de

ESF INFO

Was will der ESF?

D Ziel 1: Stärkung der Kapazitäten zur Umsetzung des Programms

Die Landesregierung stellt sicher, dass das ESF-Geld vorschriftsmäßig eingesetzt, ausgegeben und abgerechnet wird und, dass die relevanten Partner ihre Aufgaben bei der Durchführung des ESF-Programms wahrnehmen können.



Anteil der ESF-Mittel für die Prioritätsachse D

Was tut Brandenburg mit dem ESF?

Qualität und Zielerreichung sichern

Die Landesverwaltung muss beim Einsatz des ESF umfangreiche Verwaltungs-, Kontroll- und Prüfverpflichtungen erfüllen und setzt dafür ESF-Mittel der Technischen Hilfe ein. Darüber hinaus werden bewährte Strukturen und Prozesse der Partnerschaft gesichert.

Was will der ESF?

D Ziel 2: Bewertung und Kommunikation des Programms

Das ESF-Programm muss zur Erfolgsmessung und zielgerichteten Weiterentwicklung der Förderprogramme einer Bewertung unterzogen werden. Ferner ist die Öffentlichkeit über den ESF im Land Brandenburg zu informieren.

Was tut Brandenburg mit dem ESF?

Förderprogramme überprüfen und die Öffentlichkeit informieren

Die Bewertung des ESF-Programms erfolgt durch externe Expertinnen und Experten. Dabei wird untersucht, wie erfolgreich und wirksam die Förderprogramme sind und ob die gesteckten Ziele erreicht werden.

Eine Kommunikationsstrategie des Landes sorgt dafür, dass die Strategie und Ziele des ESF in der breiten Öffentlichkeit und bei

Begünstigten, Interessenträgern und Multiplikatoren bekannt sind. Dazu werden Informationsaktionen und Veranstaltungen durchgeführt und Materialien zur Verfügung gestellt.

Alle wichtigen und aktuellen Informationen zum ESF in Brandenburg:
www.esf.brandenburg.de

Technische Hilfe

ist ein feststehender Begriff beim Einsatz der Struktur- und Investitionsfonds, zu denen der ESF gehört. Dieses Geld wird für Maßnahmen der Verwaltung, Begleitung, Bewertung, Kommunikation, Kontrolle und Prüfung eingesetzt, die von der EU vorgeschrieben sind. Technische Hilfe kann auch für die Stärkung der Leistungsfähigkeit der Partner eingesetzt werden.

Drei EU-Querschnittsziele: Nachhaltigkeit, Förderung der Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung sowie Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern

Nachhaltige Entwicklung

Das Querschnittsziel betrifft den Nachhaltigkeitsbegriff im ökologischen Sinne. Diesem wird vor allem in der Prioritätsachse C Rechnung getragen, u. a. durch

- das **Freiwillige Ökologische Jahr**, das bei Jugendlichen ein Verantwortungsbewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit Natur und Umwelt wecken will,
- das Thema **Umweltschutz**, das zu einem festen Bestandteil der überbetrieblichen Ausbildung in der Landwirtschaft gehört,
- die Vermittlung **„grüner Kenntnisse“** bei Qualifizierung.

In die Förderbereiche Bildung und Qualifizierung finden ökologische Themen Eingang, etwa durch die Vermittlung umweltrelevanter Wissensinhalte und Kompetenzen zur CO_2-Reduzierung, zum Umweltschutz und zur Ressourceneffizienz sowie die Stärkung von Umweltbewusstsein und umweltgerechtem Verhalten.

In der Prioritätsachse A wird die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit berücksichtigt, u. a. durch

- die Beratung von **Unternehmensgründungen** auf den Gebieten Umwelt, Energie und Green Economy,
- gemeinsame Projekte der Sozialpartner zur **Einrichtung ökologischer betrieblicher Maßnahmen.**

Förderung der Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Dieses Querschnittsziel wird durch eine Doppelstrategie verfolgt – die Berücksichtigung des Grundsatzes in allen Phasen des Operationellen Programms sowie die Durchführung spezieller Maßnahmen.

So werden Personen mit erhöhten Risiken und Problemen (Langzeitarbeitslose, Ältere, Menschen mit Behinderung, Geringqualifizierte, Migrantinnen/Migranten) bei der Eingliederung in das Berufsleben angemessen an der ESF-Förderung beteiligt.

Maßnahmeträger werden für die inklusive Ausrichtung von Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen sensibilisiert und zur barrierefreien Information und Kommunikation befähigt.

Für Menschen mit Migrationshintergrund sollen Integrationshindernisse wie mangelnde deutsche Sprachkenntnisse und Schwierigkeiten bei der Anerkennung von Berufsabschlüssen abgebaut werden. Ergänzende und zusätzliche Maßnahmen der sozialen Eingliederung mit zielgerichteten Qualifizierungsmaßnahmen sollen möglichst frühzeitig einsetzen, um die Potenziale der Migrantinnen und Migranten für den Arbeitsmarkt zu erschließen.

Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern

Hier gilt die Anwendung des Gender-Mainstreaming-Prinzips, wonach die geschlechtsspezifischen Lebenssituationen und Bedarfe von Frauen und Männern beim ESF-Einsatz zu berücksichtigen sind. Dabei wird ebenfalls eine Doppelstrategie angewendet – die durchgängige Berücksichtigung des Grundsatzes bei der Planung, Umsetzung und Bewertung von Förderprogrammen und Maßnahmen sowie die Durchführung besonderer Maßnahmen, die zur Gleichstellung bzw. Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie beitragen.

Vorgesehen werden:

- Maßnahmen zur Überwindung einer eingeschränkten geschlechtsspezifischen Berufswahl
- geschlechtssensible Maßnahmen zur Erreichung von Schulabschlüssen
- Motivierung von jungen Frauen für MINT-Studiengänge/-berufe
- Maßnahmen zur dauerhaften Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben
- Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Belange bei der Existenzgründungsberatung
- Unterstützung des beruflichen Aufstiegs von Frauen
- Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Notizen

**Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie des Landes Brandenburg**

Öffentlichkeitsarbeit
Henning-von-Tresckow-Straße 2–13
14467 Potsdam
www.masgf.brandenburg.de

www.esf.brandenburg.de

Konzept/Layout: Bergmann & Partner, Berlin
Fotos: Titel: Y. Maecke/TMB-Fotoarchiv; MASGF; S. 4 wavebreakmedia/shutterstock.com; S. 6 mast3r/stock.adobe.com; S. 7 everything possible/shutterstock.com; S. 8 Robert Kneschke/stock.adobe.com; S 10 Y. Maecke/TMB-Fotoarchiv; S. 11 Monkey Business/stock.adobe.com; Edler von Rabenstein/shutterstock.com; S. 12 Robert Kneschke/stock.adobe.com; S. 13 StockPhotoPro/shutterstock.com; S. 14/15 MASGF, S. 16 Tijana/stock.adobe.com; S. 17 Rishiken/shutterstock.com; Robert Kneschke/stock.adobe.com; S. 18 MASGF; S. 19 nyul/fotolia.com; Sven Hoppe/fotolia.com; S. 20 Tom Kuest/fotolia.com; S. 21 Rawpixel.com/shutterstock.com; Sunny studio/shutterstock.com;
Druck: Chromik Offsetdruck, Frankfurt (Oder)
Auflage: 500
Juli 2016

Diese Broschüre steht im Internet unter www.masgf.brandenburg.de
zum Download und zum Bestellen zur Verfügung.

Die Publikation wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.